

Nachruf auf Dieter Michel

Am 28. Dezember 2020 verstarb Professor Dr. Dieter Michel im Alter von 80 Jahren in Leipzig. Mit seinen Arbeiten zur kernmagnetischen Resonanz hat er diese über die Jahrtausende hin entscheidend mitbestimmt.

Dieter Michel wurde am 17. März 1940 in Lengsfeld/Vogtland geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1959 bis 1964 an der Universität Leipzig Physik. Seinem Diplom schloss sich 1968 die Promotion an. Dabei entwickelte er die Methode der systematischen Relaxationsanalyse zur Untersuchung der molekularen Dynamik adsorbierter Moleküle. Gemeinsam mit Dieter Geschke wandte er in den Folgejahren erstmalig die hochauflösende ^{13}C -Kernresonanz-Spektroskopie auf adsorbierte Moleküle an. 1974 erlangte er die einer Habilitation entsprechende „Promotion B“ auf dem Gebiet der Experimentalphysik.

In seinen Arbeiten folgte er einer Traditionslinie der Leipziger Physik mit international hoher Anerkennung: der Entwicklung und Anwendung der Kernmagnetischen Resonanz (NMR). Ihre Wurzeln lassen sich zu Felix Bloch zurückverfolgen, der als erster Doktorand Werner Heisenbergs promovierte und für seine Arbeiten zur Entdeckung des Phänomens der NMR 1952 mit dem Nobelpreis geehrt wurde. Seit den 1960er-Jahren entwickelte sich Leipzig zu einem führenden NMR-Zentrum, von dem Richard Ernst, selbst Nobelpreisträger auf dem Gebiet der NMR, bei einem seiner Vorträge in Leipzig anerkennend als dem „Ost-Pol“ der Magnetischen Resonanz sprach.

Dieter Michels Lehrbuch über die „Grundlagen der Methoden der kernmagnetischen Resonanz“ im Akademie-Verlag und die gemeinsam mit Günter Engelhardt verfasste Monographie über „High-Resolution Solid-State NMR of Silicates and Zeolites“ bei Wiley gelten als Standardwerke bei der Anwendung der NMR zur Strukturforschung poröser Festkörper. Mit seiner Initiative zur Einrichtung und Bildung eines „Zentrums für



Dieter Michel

Magnetische Resonanz“ schuf Michel fakultätsübergreifend sowie am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig ein wertvolles Instrument für deren allseitige Nutzung. Er war weltweit vernetzt und fand höchste Anerkennung, zum Beispiel durch die Staatliche Universität St. Petersburg, die ihn 2001 zum Professor ehrenhalber ernannte.

Seiner Berufung als Hochschuldozent 1980, wo er sich vorrangig mit Arbeiten zur Festkörper-NMR-Spektroskopie und der Untersuchung struktureller Phasenübergänge befasste, sowie 1988 als außerordentlicher Professor folgte 1992 sein Ruf als Universitätsprofessor neuen Rechts für Experimentalphysik an die Universität Leipzig. Dort hatte er unter anderem als Dekan und Sprecher des Sonderforschungsbereichs 294 „Moleküle in Wechselwirkung mit Grenzflächen“ der DFG von 1997 bis 2002 prägenden Einfluss.

Bis zu seinem planmäßigen Ruhestand im Jahre 2005 leitete er die Abteilung „Physik dielektrischer Festkörper“ am Felix-Bloch-Institut für Festkörperphysik der Fakultät für Physik und Geowissenschaften der Universität Leipzig. Institut und Fakultät blieb Dieter Michel auch danach eng verbunden und stand vielen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite. Seine Rücksichtnahme, Selbst-

losigkeit, Toleranz und Bescheidenheit gepaart mit zielgerichteter, anspruchsvoller Arbeit machten ihn zum Anlaufpunkt.

Im Jahre 1997 wurde Dieter Michel als Ordentliches Mitglied in die Sächsische Akademie der Wissenschaften aufgenommen, wo er in den Jahren 2008 bis 2011 zum Sekretar von deren Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Klasse gewählt wurde. Auch darüber hinaus kümmerte er sich mit großem Einsatz um die Akademie und das Leipziger Geistesleben insgesamt.

Seine Arbeiten zur Leipziger Universitätsgeschichte, die er als Mitglied der Universitätskommission begonnen hatte, fanden mit einem dreibändigen Werk über die Geschichte der Physik in Leipzig, gemeinsam mit Bodo Geyer, eine Fortsetzung, deren Erscheinen Dieter Michel nun nicht mehr erleben kann.

Zu seinen vielfältigen außeruniversitären Tätigkeiten gehörte sein verdienstvolles Wirken für Leipzig an der Seite von Friedrich Magirus als Stellvertretender Stadtpräsident (1990 bis 1994) und für seine Kirchengemeinde, die Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis. Zahlreiche wissenschaftliche Anlässe bereicherte er durch seinen Einsatz an Orgel und Klavier.

In der ihm eigenen Verbindung von hoher fachlicher Kompetenz, bedingungsloser Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und der Fähigkeit, zuzuhören, mitfühlen und ausgleichen zu können, wird uns Dieter Michel unvergessen bleiben. Wir beklagen den Verlust eines brillanten Wissenschaftlers, eines hochgeschätzten Kollegen, eines engagierten und einsichtsvollen Hochschullehrers und Mentors und eines verlässlichen Freundes. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren bewahren.

**Prof. Dr. Dieter Freude,
Prof. Dr. Marius Grundmann,
Prof. Dr. Jürgen Haase,
Prof. Dr. Christoph Jacobi,
Prof. Dr. Jörg Kärger,
Prof. Dr. Bernd Rheinländer,
Universität Leipzig**